

www.e-rara.ch

Geschichte der Stadt und Landschaft Basel

Ochs, Peter

Berlin und Leipzig, 1786-1832

Universitätsbibliothek Basel

Shelf Mark: EJ IV 126:1 - EJ IV 126 Reg

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-74441>

Schluß-Worte

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Schl u ß = W o r t e.

Nun sey es mir verstattet, Wohlweiser Herr
Bürgermeister, theure Miträthe und werthgeschätzte Mit-
bürger, nun sey es mir verstattet, mich an Euch ehr-
erbietigst zu wenden.

Seit dem jene letzten Zeilen geschrieben wur-
den, ereignete sich vieles. Allein, eine wesentliche Wohl-
that unserer Verfassung, die Aufhebung des ehemaligen
Unterschiedes zwischen Stadtbürgern und Landleuten ist
uns geblieben; manches das man vor dreßsig Jahren
nicht hätte einmal zu versuchen getrachtet, konnte jetzt
theils angebahnt, theils ausgeführt werden, und die gü-
tige Vorsehung lenkte die Herzen der edeln Beherrscher

Europens dahin, daß sie uns die Neutralität zusicherten.

Fahret fort überzeugt zu seyn, daß wir eine gute Verfassung haben. Alles kommt nur darauf an, daß Ihr bey den Wahlen redliche und verständige Regenten und Beamte ernennen möget. Fahret fort euer Vaterland mit dem bisherigen Eifer zu lieben; denn, liebenswerth sind gewiß unsere theure Mitbürger. Daher verachtet nichts, das diese Liebe an den Tag legen soll.

Unter diesem Gesichtspunkt wage ich es, Euch das gegenwärtige Werk zu empfehlen. Seit dem Frühjahr 1779, wenn ich ungefähr zwey bis drey Jahre von Reisen, oder von vorübergegangenen Unruhen abnehme, habe ich alle freyen Stunden meiner besten Jahre darauf verwendet, meine Lieblingsstudien und Erholungen beyseits gelegt, und keine Auslagen zu den erforderlichen Hülfsmitteln erspart. Und doch war ich überzeugt, daß diese Arbeit weder allgemeinen Beyfall, noch Dank, weder Ersatz noch Gewinn zur Folge haben würde. In dieser Ueberzeugung stand ich vom ersten Augenblick an, und blieb in derselben, wenn auch Isaak Iselin, Emanuel von Haller ¹⁾ Zurlauben, Leonhard

¹⁾ Z. B. im 4ten Theil seiner Bibliothek p. 397. S. 771.

Meister und Johannes von Müller, es an Aufmunterungen und Nachsicht nicht ermangeln ließen.

Was konnte mich denn zu einer solchen Unternehmung und zum anscharren bewegen? Es war nichts anders als die schwache Hoffnung, bey dem einen oder dem andern Rathsglied, Beamten, Mitbürger einigen Nutzen zu stiften.

Im Jahr 1779 war ich, nach der vollendeten Laufbahn der Universität, ohne Beruf noch Amt; und die Worte: *inutile terrae pondus* (unnütze Bürde der Erde) ertönten ohne Unterlaß in meinen Ohren. Als ich damals meine Pflegestadt, Hamburg verließ, und mich in meiner Vaterstadt ansiedelte, mußte ich bald wahrnehmen, daß es uns an einer gründlichen Geschichte unsers Kantons fehlte. Nun wollte der Zufall, daß zwey beträchtliche Sammlungen von Büchern und Handschriften feil geboten, und mein Eigenthum wurden. Nach gemachtem Gebrauch davon wollte drey Jahre später ein anderer Zufall, daß ich auf den sel. Rathschreiber Zsclin in seinem Amte folgte, und also mancher Behälter des Archivs meinem Nachforschen offen zu stehen kam. So ebnete sich der Weg zur Verfertigung dieser Geschichte. Die von Jugend auf angenommene Gewohnheit die frühen Stunden des Morgens zu benutzen, und die entstandene leidenschaftliche Neigung zu dem einmal gefassten Entschluß, machten es, daß ungeachtet der obgelegenen

Amtsgeschäfte, das Werk, unter dem Vorbehalte künftiger Nachträge, schon im Jahr 1801 hätte erscheinen können. Seit dem sind Ergänzungen, Berichtigungen und Vergleichen die Arbeit der meisten Stunden der Muße gewesen.

Aus dem allem ergibt sich, daß eine gute Absicht, eine sorgfältige Anwendung der Zeit, und ein gewisser Grad von Beharrlichkeit manche Hindernisse übersteigen. Möchte dieß Jedermann, und besonders unsere Jugend beherzigen. Ueberhaupt erstrecken sich meine Wünsche für Euch alle auf Euren verdienten Wohlstand, und mit einem Worte, auf alles was Euch glücklich machen kan. Der Allerhöchste wolle Sie mit seinem reichsten Segen krönen, und es dahin fügen, daß wir bleiben was wir sind. Glücklich schon schätze ich mich, daß ich Kinder und Enkel habe, die zu Euren Mitbürgern gezählt werden.

Gruhet mit Nachsicht die Zusicherung meiner Ehrfurcht und meiner grenzenlosen Ergebenheit zu genehmigen.

Hochdero eifrigster Diener

Der Verfasser.



